Evaluation von Beteiligungsprozessen

Evaluation dient der Überprüfung hinsichtlich des Ressourceneinsatzes *(Input)* im Verhältnis zu direkten Ergebnissen *(Output)* sowie zu erwarteten oder erreichten Veränderungen bei Individuen (*Outcome)* bis hin zur gesellschaftlichen Wirkung der Maßnahme *(Impact)*.

Das Ziel der Evaluation ist nicht, die „Wahrheit" zutage zu befördern, sondern verschiedene Verständnisse von Qualität. Es hilft, durch den Einbezug unterschiedlicher Perspektiven blinde Flecken im Prozess aufzudecken.

Eine Evaluation dient im Allgemeinen:

+ Der Kontrolle und Bilanzierung der eigenen Arbeit
+ Zur Aufklärung und damit der Erweiterung der eigenen und kollektiven Arbeit
+ Qualifizierung, um neue Perspektiven für den Arbeitsprozess zu entwickeln

	Chancen	**Herausforderungen**
Selbstevaluation	• Kenntnis des Projektes • Zielverständnis • Verfügbarkeit von Informationen • kurze Wege zu Projektverantwortlichen • positive Auswirkung auf Fehler-/Lernkultur	• fehlende Distanz • Abhängig von Projektergebnissen • Befangenheitsrisiko • Rollenkonflikte
Fremdevaluation	• Wissen über Evaluationen • Methodenwissen, Datenerhebung und Analyse • Akzeptanz bei Partnern	• inhaltliche Distanz • Kosten

Schritte der Evaluation

Ziel der Evaluation

In diesem Schritt ist zu klären, welchen Zweck die Evaluation verfolgt. Zu bearbeiten ist, wem die Evaluation und Ergebnisse, wann und warum etwas nützen und wie der Umgang mit Konflikten erfolgt.

+ *Erkenntnisfunktion* – es sollen fundierte Erkenntnisse über ein Vorhaben gewonnen werden
+ *Legitimationsfunktion* – die Evaluation sollte im bestmöglichen Fall die Wirksamkeit von Interventionen bestätigen und deren Existenz rechtfertigen
+ *Optimierungsfunktion* – die Grundlage zur Steuerung der Verbesserung des Vorhabens soll geschaffen werden
+ *Kontrollfunktion* – wurden die geplanten Ziele erreicht

Evaluationsgegenstand - WAS

Beginnend müssen das Thema/ der Gegenstand und der Umfang der Evaluation festgesteckt werden. Eine Evaluation fokussiert wie ein Lichtstrahl bestimmte Aspekte und blendet damit andere aus.

Mit dem Gegenstand wird beschrieben, was konkret untersucht und bewertet werden soll.

Input- Was investieren wir ins Angebot?

- Finanzielle Ausstattung, Personal, Netzwerke

Prozess: Wie gestalten wir das Angebot?

- Methodische und didaktische Gestaltung
- Berücksichtigung von Bedarfen
- Kommunikationswege

Outputs: Welche Ergebnisse werden erzielt?

- Wie viele Teilnehmer:innen?
- Wie viele Treffen?
- An wie vielen Ergebnissen wird nun weitergearbeitet?

Outcome: Veränderungen auf Ebene der Teilnehmer:innen

- Veränderungen im Wissen
- Veränderungen im Auftreten /Selbstvertrauen
- Ergebnisse
- Eine hohe Nutzung sagt nichts über die Wirkung aus

Impact: Gesellschaftliches Wirken

- Gesellschaftliche Veränderungen für die Zielgruppe
- Beispiel: Eine Kinder- und Jugendkonferenz wurde erfolgreich durchgeführt. Die Stadt findet es klasse und beschließt, dass es ab jetzt jährlich stattfinden wird.

Indikatoren:

Für den nächsten Schritt einer Evaluation ist es wichtig, konkret beobachtbare, messbare und erfassbare Merkmale und Verhaltensweisen, sogenannte Indikatoren, festzulegen, welche die Erreichung des Ziels anzeigen. Hier sollten die Beteiligten darauf achten, dass die Indikatoren den zu untersuchenden Gegenstand wirklich treffen. Häufig werden Indikatoren gewählt, die andere Phänomene anzeigen. Ein Lächeln von Teilnehmenden kann nicht unbedingt als Indikator für Zufriedenheit gewertet werden. Festgelegt werden sollte an dieser Stelle auch, wie viele Indikatoren notwendig sind, um die Zielerreichung angemessen zu erfassen, und welches die Mindestanforderungen bzw. Bewertungskriterien der Ergebnisse sind, um von einem erfolgreichen Angebot zu sprechen

WER

- Welche Zielgruppe soll evaluiert werden? (Veränderungen bei den jungen Menschen, Sensibilisierung bei Fachkräften)
- Wird die Evaluation selbst oder durch einen externen durchgeführt.
- Selbstevaluation beschreibt Verfahren, die von den Fachkräften, welche auch für die Projektumsetzung zuständig sind, durchgeführt werden
- Fremdevaluation bezieht sich auf Methode/ Methoden/ Auswertung, welche durch Externe durchgeführt werden.

WIE

Indikatoren müssen entwickelt werden. Zur Erforschung von Qualität sollte sich an entsprechenden Qualitätsstandards orientiert werden:

Dafür können folgende Leitfragen hilfreich sein:

- Welche Bedarfe und Anforderungen bestehen von Seiten des Förderers, der Zielgruppe, der Moderatoren, des Trägers, der Gesetze, der Politik?
- Welche Ziele entstehen aus den Anforderungen sowie aus der eigenen fachlichen Perspektive?
- Wie können diese Ziele im Verlauf umgesetzt werden?
- Welche Strukturen und Ressourcen stehen zur Verfügung oder müssen erschlossen werden?
- Welche Ergebnisse können erreicht und welche Wirkungen erzielt werden? Was wird als Erfolg gelten, und woran kann dies bewertet werden?

Einige Methoden der Evaluation

Fragebogen

- Standardisierte Fragen- und Antwortmöglichkeiten
- Bietet direkte Vergleichbarkeit
- Anonym möglich
- Befragung vieler Menschen in kurzer Zeit

Interview

- Interviewleitfragen erarbeiten
- Gibt Einblicke in spezifische Sachverhalte
- Einzel- oder Gruppeninterviews
- *Bsp.: Wenig junge Frauen beteiligt, Frage: Was hat euch motiviert? Wie können wir das nutzen, um noch mehr junge Frauen anzusprechen?*

Fokusgruppen

- Moderierte Diskussion zu einem Thema
- Austausch zwischen den Menschen
- Erörterung von Problemlagen und Entwicklung von Lösungen
- Nicht geeignet für sensible Themen, da es nicht anonym ist.

Dokumentenanalyse

+ Analyse aller Dokumente, die Informationen hinsichtlich des Evaluationsgegenstandes liefern
+ Z.B. Konzepte, Protokolle, Teilnehmer:innenlisten
+ Bsp. Alterspanne meiner Angebote, Einzugsgebiet

Daten erheben

+ Es muss festgelegt werden, wie die Daten gesammelt, aufbereitet und auch präsentiert werden.

Datenanalyse

+ Wer muss in die Bewertung und Interpretation mit einbezogen werden?
+ Sind die Daten zuverlässig und aussagekräftig?
+ Sind die wichtigen Informationen aus den Daten gewonnen worden?
+ Sind die dargestellten Ergebnisse für die Beteiligten und Außenstehenden nachvollziehbar und verständlich?
+ Wo bestehen Schwerpunkte /Ausreißer?
+ Welche Zusammenhänge sind erkennbar?
+ Welche Ergebnisse sind widersprüchlich?

Konsequenzen zeihen

Nutzung der Evaluation zur Weiterentwicklung von vorhandenen Angeboten und Prozessen

+ Wem ist daraus eine Rückmeldung zu geben?
+ Welche Schritte müssen als Erstes realisiert werden?

Beispiele:

+ Jugendgerechte Öffentlichkeitsarbeit
+ Wählen anderer Methoden

Dokumentation von Beteiligungsprozessen

Die Dokumentation bietet den Abschluss des Beteiligungsprozesses:

Mögliche Gliederungspunkte:

- Projektauftrag und –Ziel
- Projektanfang und Ende
- Projektbeteiligte
- Zwischen- und Endergebnisse
- Gesamtbeurteilung des Projektablaufs
- Widerstände und Schwierigkeiten
    - Darstellung besonderer Ereignisse – Problemstellungen und Lösungen, warum traten Probleme auf
- Abschließendes Resümee
    - Wie wird das Projekt beurteilt

- Wie geht es nach dem Projekt weiter
- Vorschläge und Forderung